

Der Eler



Nachrichtenblatt der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler Kamenz e. V.

Schriftleitung: Volker Schmidt, Oststr.25, 01917 Kamenz
Telefon: 03578 31 66 63, e-mail: ursula.schmidt@online.de
Helmut Münstermann, Schiedler Weg 19, 01917 Kamenz OT Biehla
Telefon: 03578 31 21 58, e-mail: hmunstermann@gmx.net
Bankverbindung: Kreissparkasse Bautzen DE04 8555 0000 1002 0302 30
BIC: SOLADES1BAT

Jahrgang 56/ 71

März 2025

Heft 1/ 25

Bitte besuchen Sie auch unsere Website www.eler-kamenz.de

Mitgliedsbeiträge

Im Dezemberheft haben wir eine Reihe von Mitgliedern an eine ausstehende Zahlung ihres Jahresbeitrags erinnert.

Das haben wir bei unseren Ehrenmitgliedern unterlassen, obwohl es einen Beschluss der Mitgliederversammlung gibt, dass aufgrund unserer Altersstruktur auch diese bitte weiterhin Beiträge überweisen möchten.

Jahrestreffen in Kamenz vom 12.09. bis 14.09.2025

Beim Jahrestreffen im vergangenen Jahr in Potsdam wurde festgelegt, das Jahrestreffen 2025 im September 2025 anlässlich der 800-Jahr-Feier in Kamenz durchzuführen.

Der Vorstand der VEL lädt alle Mitglieder und Freunde der Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler deshalb recht herzlich zu unserem diesjährigen Jahrestreffen vom **12.09. – 14.09.2025** ein. Wir bitten Sie um die verbindliche Anmeldung bis zum

20.04.2025

**an Dr. Gisela Seidel, Weiße Mauer 8 b, 01920 Elstra;
Tel.: 035793/5734 - Mail: seidel.gisela@yahoo.de**

Der Anmeldebogen liegt diesem Heft bei.

Wir bitten Sie, uns bei der Anmeldung Ihre Kontaktdaten mit zu übermitteln, damit wir auf eventuelle vorgegebene Änderungen reagieren können.

Für die Übernachtungen hatten wir im vergangenen Jahr ein Kontingent im Hotel „Stadt Dresden“ reserviert. Diese Möglichkeit wurde aber nur in sehr geringem Maße in Anspruch genommen. Aus diesem Grund gehen wir davon aus, dass die meisten Teilnehmer aus der Umgebung kommen oder hier noch Kontakte haben, die sie zur Übernachtung nutzen können. Wir bitten Sie deshalb, selbst für die Übernachtung zu sorgen. Sollte es große Probleme geben, melden Sie sich bitte bei mir.

(Bitte beachten Sie: Die in der Anmeldung zum Treffen von Ihnen angegebene Bezeichnung des Hotels bedingt keine Anmeldung durch uns!)

Programm unseres Treffens

Freitag, 12.09.2025

Anreise der Gäste und individuelle Möglichkeit, das Stadtzentrum zu erkunden.

- 16.00 Uhr** Begrüßung in der Aula des Lessing-Gymnasiums,
Henselstraße
- 18.00 Uhr** Abendessen im Restaurant „La Piazza“, Markt

Sonnabend, 13.09.2025

- 9.00 Uhr** Abfahrt mit dem Bus zur Tagesfahrt nach Dresden
- ca. 15.00 Uhr** Rückfahrt nach Kamenz
- ab 18.00 Uhr** Jahreshauptversammlung in der „Hutberggaststätte“
Kamenz

Nach dem Bericht des Vorsitzenden zur Arbeit im vergangenen Jahr und der Entlastung des Vorstandes erfolgt die **Wahl des neuen Vorstandes**.

Sonntag, 14.09.2025

An diesem Tag steht Kamenz im Zeichen der 800-Jahr-Feier. Aus diesem Grund wollen wir Zeit für individuelle Erkundungen einräumen. Um 11.30 Uhr haben wir Plätze in der „Villa Weiße“ zum Mittagessen reserviert.

Ab 14 Uhr findet ein großer Festumzug durch die Stadt statt. Wir werden voraussichtlich einen zentralen Platz für das Ansehen des Umzuges für unsere Teilnehmer des Jahrestreffens am Lessing-Gymnasium ausweisen.

Außerdem wird sich der Verein mit einem Bild im Umzug beteiligen. Dazu suchen wir Mitsreiter zur Gestaltung des Umzugswagens und zur Teilnahme auf dem Umzugswagen. Bitte melden Sie sich bei mir unter den bekannten Kontaktdaten.

Falls sich noch Fragen ergeben, so können Sie mich gern anrufen
(**Tel. 035793/ 5734**).

Meine Handynummer (nur für die Tage des Treffens) ist **0177 7301909**.
Bis zu unserem Treffen wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit und bleiben Sie gesund.

Gisela Seidel

Adventskalender – Türchen Nummer 9

Am 9. Dezember 2024 öffneten Lehrerinnen und Lehrer des Gotthold-Ephraim-Lessing Gymnasiums zum dritten Mal ein Kalendertürchen beim lebendigen Adventskalender der evangelischen Kirchgemeinde Kamenz-Cunnersdorf.

Es erschienen ein weihnachtlich geschmückter Treppenaufgang im Foyer des Altbaus, ein mit leckeren Plätzchen und Kinderpunsch gedeckter Tisch und ein gemütlich eingerichtetes Wohnzimmer. Frau Gertrud Jungandreas, zwischen 1919 und 1924 die erste Lehrerin an der Lessingschule und der Namensgeber der Einrichtung, Gotthold Ephraim Lessing, nahmen mit einem dicken Buch dort Platz. Sie lasen besinnliche und amüsante weihnachtliche Geschichten aus aller Welt.



Zu sehen sind Catrin Dreier (EL 78/9) und Katrin Driesnack (EL 85/11) Foto und Text Katrin Driesnack

Weihnachtskonzert

Am Abend des 17. Dezember war die Aula wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Es erklangen sowohl bekannte wie auch weniger bekannte Lieder zur Weihnachtszeit in ausgewogener Mischung. Der Kinderchor, der Jugendchor, mit drei Liedern auch ein starker Lehrerchor und einige bemerkenswerte Solisten sorgten für eine sehr schöne Atmosphäre. Man kann die Qualität schwerlich vergleichen, aber mir schien es so, dass in diesem Jahr eine besondere musikalische Leistung vollbracht wurde. Der stürmische Beifall zeigte, dass dies auch vom Publikum so gesehen wurde. Dafür gebührt allen Mitwirkenden, es dürften fast 100 gewesen sein, ein herzliches Dankeschön, allen voran natürlich den beiden Chorleiterinnen Kerstin Wersch und Annett Nitzsche. Frau Wersch trug auch ein selbst verfasstes Weihnachtsgedicht vor. Sie werden es im nächsten Dezemberheft abgedruckt finden.

Helmut Münstermann

Toller 2. Platz für Handballmädel

Beim diesjährigen Regionalfinale im Handball der Mädchen in der Altersklasse U14 belegten die Mädels vom Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz am Mittwoch (08.01.2025) in Pulsnitz einen starken zweiten Platz. Von ursprünglich 7 gemeldeten Schulmannschaften sagten aus unterschiedlichen Gründen 3 Teams ab, so dass sich die Handballerinnen mit den Gymnasien aus Großröhrsdorf, Görlitz und Hoyerswerda messen mussten.

Im ersten Spiel gegen das Ferdinand-Sauerbruch-Gymnasium Großröhrsdorf gelang direkt ein überzeugender Sieg mit 15:07. Im Anschluss ging es gegen den hohen Favoriten vom Görlitzer Joliot-Curie-Gymnasium. Hier staunten wir zunächst über die hervorragend eingespielten und technisch- sowie taktisch stark aufspielenden letztjährigen Landesfinalsiegerinnen, welche beim Bundesfinale in Berlin mit einigen knappen Niederlagen Neunte wurden und fanden erst spät ins Spiel. Als die Mädels nach deutlichem Rückstand den Respekt abgelegt hatten, hielten sie gut mit. Dennoch gab es eine klare 7:16-Niederlage.

Nun stand im abschließenden Spiel gegen das Léon-Foucault-Gymnasium Hoyerswerda das „Finale“ um den zweiten Platz an. Nach

anfänglichem Rückstand konnten die Kamenzerinnen die Gegnerinnen mit einer kämpferisch starken Leistung letztlich sicher mit 11 zu 8 bezwingen. Neben der verdienten Silbermedaille und dem Lob des Turnierleiters für Nia Opitz als beste Torhüterin gab es auch die obligatorische Urkunde, welche im Schaukasten im Eingangsbereich des Gymnasiums zu sehen ist.

Für das Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium spielten: Nia Opitz im Tor, Marie Eberhardt, Emily Jeschke, Elin Jeutner, Luna Känner, Lisa Köhler, Shayenne Milde, Lotte Schneider, Mia Uhlmann und Milou Warschefske

M. Schwenke



800 JAHRE
KAMENZ/KAMJENC
1225 - 2025



Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium
Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler

Ensemble TOP Leipzig

Trompeten, Orgel und Pauken



Gespielt werden Werke von Bach, Händel, Telemann, Mendelssohn u.a.

*Fest-
konzert
zum Stadt-
jubiläum*

15.05.2025 um 18.00 Uhr

Klosterkirche St. Annen (Kamenz)

Kartenvorverkauf:

Kamenz-Information Schulplatz 5, 01917 Kamenz (Tel. 03578 / 379-205)
Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Haberkornstraße 13, 01917 Kamenz (Tel. 03578 / 37398810)

Erwachsene 9,00 € / Schüler & Schwerbehinderte 5,00 € / unter 10 Jahren Eintritt frei

Bernd Bartels (Trompete), geboren in Magdeburg, wurde ab 1971 an der Musikschule „Georg Philipp Telemann“ in Magdeburg im Hauptfach Trompete ausgebildet. Er nahm erfolgreich bei regionalen und überregionalen Wettbewerben (Fest Junger Talente, Telemannwettbewerb) teil. Es folgte ein Studium an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig bei Solo- und Bachtrompeter des Gewandhausorchesters Armin Männel. 1979 wurde Bernd Bartels stellvertretender Solotrompeter an der Halleschen Philharmonie. 1989 folgte eine Anstellung als Solotrompeter im Rundfunksinfonieorchester Leipzig, seit 1992 MDR Sinfonie-Orchester. Solistische Engagements pflegt er mit diversen Kammerorchestern wie Camerata Musica Berlin, dem Mitteldeutschen Kammerorchester, der Kammerphilharmonie des MDR und dem Neuen Bachischen Collegium Musicum Leipzig. Im April 2020 verabschiedete er sich aus dem MDR Sinfonieorchester.

Alexander Pfeifer (Trompete), aus Leipzig, erhielt nach ersten Unterweisungen im Fach Violine ab dem 12. Lebensjahr Trompetenunterricht. Er besuchte die Musikschule Johann Sebastian Bach in Leipzig und studierte von 2002–2006 Trompete bei Matthias Schmutzler an der Musikhochschule in Dresden. Von 2003 bis 2006 war Alexander Pfeifer als Substitut an der Dresdner Staatskapelle und von 2005–2006 als Gast-Solotrompeter am Orchester der Landesbühnen Sachsen tätig. Derzeit unterrichtet er als Honorarlehrkraft an der Musikschule Johann Sebastian Bach in Leipzig.

Frank Zimpel, geboren in Greifswald, aufgewachsen und musikalisch ausgebildet in Köthen (Anhalt), studierte in Leipzig evangelische Kirchenmusik -A- u. a. bei Prof. Arvid Gast, Prof. Ulrich Urban und Universitätsmusikdirektor Wolfgang Unger. 1996 war er Finalist und einziger Preisträger des X. Internationalen Bachwettbewerbs in Leipzig. Von 1999–2000 absolvierte er ein Aufbaustudium Orgel an der Universität für Musik in Wien. 2002–2012 war er Dozent an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle. Seit 2010 ist er Kantor der Martin-Luther-Kirche Markkleeberg und seit 2015 Dozent an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig.

Daniel Schäbe (Pauken), 1971 in Sachsen geboren, erlernte zuerst Flöte, Trompete und Klavier und studierte später bei Prof. Peter-Michael Krämer an der Leipziger Musikhochschule Trompete. Er ist Förderpreisträger des Lions-Club Medardus. Daniel Schäbe war von 1992–1994 Solotrompeter der Robert-Schumann Philharmonie Chemnitz und hatte die gleiche Position von 1994–2001 beim MDR-Sinfonieorchester in Leipzig inne. Nach einem erneuten Studium als Pauker und Schlagzeuger ist er seit 2002 freischaffend tätig und wird von führenden Ensembles wie Freiburger Barockorchester, Concerto Köln, Akademie für Alte Musik Berlin, Neues Bachsches Collegium Musicum Leipzig und Café Zimmermann engagiert. Daniel Schäbe ist zudem Manager verschiedenster Musikprojekte und des Festival Orchester Leipzig.

Vereinigung
Ehemaliger Lessingschüler

Danksagung

Sehr geehrter Herr Münstermann, sehr geehrter Herr Schmidt,

wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre aktive persönliche Unterstützung bedanken. Ohne Ihr Engagement und Ihre finanzielle Hilfe des VEL wäre es uns nicht möglich gewesen, unser Baseltitz-Projekt erfolgreich umzusetzen.

Da sind zuallererst die 4000 Euro aus dem Legat von Joachim Richter zu nennen. Dieses Geld und die von Ihnen hergestellte Verbindung zu Herrn Aschenbach machten es erst möglich, dass jetzt zwei Originalgrafiken von Georg Baseltitz den Blickpunkt unserer Baseltitz-Koje bilden.

Unsere Schüler können jetzt täglich und direkt vor Ort zeitgenössische Kunst erleben, im Unterricht damit arbeiten und sich inspirieren lassen. Kunst und Bildung sind Investitionen, die sich erst in der Zukunft bezahlt machen, aber heute wichtig sind.

Nochmals vielen Dank für alles, was Sie für uns getan haben. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin unterstützen, denn die Baseltitz-Koje ist noch nicht vollständig.

Mit freundlichen Grüßen

W. Ziehl
Schulleitung

Erasmus-Langzeitmobilitäten

Am 5. November geht es los. Die ersten drei Erasmus-Langzeitmobilitäten unserer Schule starten. Juliane, Sophie und Luisa gehen für sechs Wochen an die französische Partnerschule nach La Chapelle-sur-Erdre.

Wir wünschen euch viel Erfolg, eine tolle Zeit und freuen uns auf eure Berichte. Einem Blog mit den Erfahrungsberichten der drei Schülerinnen kann man bei LernSax folgen.

In der Gruppe „Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium“ geht man in der rechten Menüleiste auf die „Blogs“ und wählt die Zielsprache „Französisch“.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Acht statt drei Ringe? Religionen in Sachsen

Hätte Lessing, wenn er heute in Sachsen leben würde, seine Ringparabel vielleicht mit acht statt mit drei Ringen geschrieben? In der interaktiven Ausstellung „Sichtbare Vielfalt. Religionen in Sachsen“ werden acht sächsische Religionsgemeinschaften vorgestellt, unter anderem die Jüdische Gemeinde Chemnitz und die Indian Association Dresden. Vielen Dank an die Schüler des Grundkurses Religion 12, die diese Wanderausstellung der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB) in unserer Aula aufgebaut haben!

Lars Irrgang

Meet a Jew

Am 11. Dezember war die Organisation „Meet a Jew“ zu Besuch an unserer Schule.

Zwei jüdische Frauen klärten einige Schüler der Klassen 10 und 11 im Rahmen des Religionsunterrichts über jüdisches Leben in Deutschland auf. Sie berichteten über ihr Leben und Bräuche, die das Judentum ausmachen. Es wurden viele Fragen gestellt und beantwortet zu Themen wie Familie, Alltag und Festtage. Die Fragerunde hat viele Neuheiten und Wissenswertes über das Judentum verraten und einen sehr guten Einblick in das Leben von Menschen mit jüdischem Glauben in Deutschland gegeben.

Wir persönlich würden die Organisation weiter empfehlen an alle, die nicht nur einen Einblick in die Kultur des Judentums bekommen wollen, sondern auch in das Leben von jüdischen Menschen.

Schüler der Klassenstufe 11

Damals war's (1929)

Früher war alles gut, heute ist alles besser.
Es wäre besser, wenn alles wieder gut wär.

Heinz Erhardt

II.

Schulgeschichte.

Das neue Schuljahr begann Mittwoch, den 20. April 1927. Der erste Tag war den Aufnahmeprüfungen nachträglich Angemeldeter vorbehalten, namentlich solcher, die in eine höhere Klasse eintreten wollten. Der nächste Tag vereinigten Lehrer- und Schülerschaft im Festsaal zu einer Andacht, gehalten von Herrn Studienassessor Richter. Dann begrüßte der Rektor den neu ins Lehrerkollegium eintretenden Herrn Studienreferendar Dr. Rüber. Herr Studienassessor Patzig, der ebenfalls von Ostern an für die Lessingschule gewonnen war, konnte leider infolge Erkrankung seinen Dienst erst Anfang Mai aufnehmen. 56 Neulinge traten mit Beginn des neuen Schuljahrs in die Lessingschule ein, und zwar 41 Schüler und 15 Schülerinnen. Sie wurden vom Rektor durch Handschlag feierlich verpflichtet. Dieser erste Schultag hatte für die Lessingschule zu Kamenz eine große Bedeutung, denn mit ihm war die Schule zur vollausgebauten

Oberrealschule

geworden, mit allen Klassen einer neunstufigen höheren Schule von Sexta bis Oberprima.

Die Lessingschule umfaßte nunmehr 21 Lehrkräfte bei 15 Klassen und einer Schülerschaft von 409 (300 Knaben und 109 Mädchen). Eine noch dringend benötigte weitere Lehrkraft war zunächst leider nicht zu erhalten. Erst am 1. Juli ward vom Ministerium Herr Studienreferendar Dr. Niese der Lessingschule zur Fortsetzung seines Vorbereitungsdienstes und zur Uebernahme von Aushilfsunterricht zugewiesen.

Des 150. Geburtstages des deutschen Mathematikers Karl Friedrich Gauß ward am 30. April in den Mathematik- bez. Physikstunden gedacht. In der Woche vom 2. bis 7. Mai war in jeder Klasse eine Religionsstunde anlässlich des Muttertags der Mutter gewidmet.

Die Pfingstferien umfaßten die Tage vom 4. bis 11. Juni.

Ein plötzlicher Tod setzte am 9. Juni dem Leben eines lieben ehemaligen Schülers, des Ritterguts-Inspektors Rudolf Winkler, der unsere Schule von 1907 bis 1913 besuchte, jäh ein Ziel. Ehre seinem Andenken!

Der 25. Juni, ein Sonnabend, brachte uns den Schulausflug. In einem Sonderzuge fuhren wir bis Schandau. Unter Führung ihrer Klassenlehrer strebten dann die einzelnen Klassen verschiedenen Zielen zu. 1/9 Uhr verließ der Sonderzug Schandau wieder und brachte die fröhliche Schar wieder heim.

Im Juni wurden durch den Schularzt Herrn Sanitätsrat Dr. med. Böhme die Wiederimpfungen vollzogen.

Am 15. Juli schloß mit einer von Herrn Studienrat Hübschmann gehaltenen Andacht der Unterricht vor den Sommerferien, die bis 17. August währten. Nach den Ferien machte sich für einen Herrn der Lehrerschaft noch ein zweimonatlicher Erholungsurlaub nötig.

Die Verfassungsfeier fand am 22. August statt. Herr Studienassessor Patzig hielt die Festrede, in der er die historische Entwicklung der heutigen Verfassung schilderte.

Am Forstfest beteiligte sich die Lessingschule durch Teilnahme der unteren Klassen an den Festzügen und durch Veranstaltung von Scheibenschießen für die Klassen Sexta bis Obersekunda.

Der Wettturn- und Wettspieltag am 13. September mußte leider infolge Regenwetters abgebrochen werden. Die Wettspiele wurden später ausgetragen.

Am 12. September verstarb Herr Dr. jur. Max Steinborn, der seit 1922 Mitglied der Schulkommission gewesen war. Er war stets ein eifriger, warmer Förderer der Interessen der Lessingschule, die dem Heimgegangenen ein ehrendes Gedenken treu bewahren wird.

Am 28. September schloß der Unterricht des Sommerhalbjahrs. Im Festsaal erfolgte die Bekanntgabe der Sieger im Wettturnen und die Preisverteilung (Eichenlaubsträußchen mit Schleife). Dann wurden durch den Rektor die Zensuren besprochen und darauf von den Klassenlehrern ausgehändigt.

Nach den Michaelisferien, die vom 29. September bis 8. Oktober dauerten, begann am 10. Oktober das Winterhalbjahr. Die erste Stunde des neuen Halbjahrs war der schulischen Hindenburgfeier gewidmet. Der Rektor gedachte des 80. Geburtstages unseres verehrten Herrn Reichspräsidenten und stellte in seiner Ansprache den greisen Führer unseres Vaterlandes als unser aller Vorbild hin.

Durch Erkrankung waren zwei Herren der Lehrerschaft verhindert, zu Beginn des Winterhalbjahrs Dienst zu tun, sodaß sich bis Anfang November Vertretungen nötig machten.

V. Themen der deutschen Aufsätze.

U IIIa. 1. Meine Heimat (Landschaftsbild). 2. Höchstens, daß mal ein Engelein kommt (Bildbeschreibung). 3. Der Grüne Posern (Nacherzählung). 4. Ein Tag aus den Großen Ferien, oder: Unser Forstfest, oder: Unser Schulausflug. 5. Es wird Herbst. 6. Mit Koennecke im Flugzeug über Asien. 7. Sind Wandertage etwas Schönes? (Gespräch). 8. Drei Könige zu Heimsen. 9. Mein Alltag (Brief). 10. Ein Gesuch mit Lebenslauf. 11. Der Kampf mit dem Drachen, oder: Die Füße im Feuer (Nacherzählung). (Prüfungs-Aufsatz).

U IIIb. 1. Sommer oder Winter — wer verdient den Vorzug? 2. Der Wald als Wohltäter des Menschen. 3. Abschied von der Heimat. — Im Hafen von Amsterdam (Gedicht: Die Auswanderer). 4. Im Oktober. 5. Walhalla Wonnen. — Gudruns Abschied von der Heimat. (Bildbeschreibungen). — Ankunft der Burgunden an Etzels Hof. Gudruns Befreiung (Selbstentworfenen Bilder). 6. Erinnerungen aus meiner frühesten Kindheit. 7. Der Schnee als Feind des Menschen. 8. Aus meinem Tagebuch. 9. Gesuch und Lebenslauf; Aus meinem Leben. 10. Die Sprache der Glocken (Prüf.-Aufs.).

O IIIa. 1. Wahlfreies Thema: Inhaltsangabe gekürzt. 2. Die Personen in Reuters Franzosentid. 3. Wallensteins Lager von Schiller, ein Kulturbild. 4. Die Kamenzer Hauptkirche. 5. Was können wir aus Kleists Michael Kohlhaas auf des Dichters Lebensanschauung schließen? 6. Der Kater Hidigegei in Scheffels Trompeter von Säckingen. 7. Ein selbstausgearbeiteter Vortrag. 8. Die Schweiz und das Schweizer Volk vor Geflerts Tode (Prüf.-Aufs.).

O IIIb. 1. Der Sportbegeisterte und sein Gegner. 2. Mensch und Tier. 3. Saure Wochen — frohe Feste. 4. Goldach und seine Bewohner (nach G. Keller). 5. Vor allerlei Luftschlossern. 6. Die gesunde und schöne Wohnung. 7. Aus dem Tagebuch eines Weltenbummlers. 8. Beim Glöckner, oder: Das Wasser (Prüf.-Aufs.).

U IIa. 1. Licht und Schattenseiten des Stadtlebens. 2. Aus Kolbergs Leidens- und Schreckenstagen (Tagebuchblätter). 3. Welche Rolle spielt das Papier in meinem Leben? 4. Helden. 5. Beförderungsmittel der Neuzeit. 6. Was verdankt der Mensch den Haustieren? 7. Das niederländische Volk in Goethes „Egmont“. Was treibt den Menschen in die Ferne? oder: Redende Steine (Prüf.-Aufs.).

U IIb. 1. Wolken. 2. Die Wohnungsnot. 3. Gesundheit, Abhärtung und Leibesübung. 4. Ein Brief (über einen dem Empfänger bekannten Gegenstand). 5. Die Musik im Leben des Menschen, oder: Kino — Kunst — Kultur. 6. Götz von Berlichingen im Gegensatz zu seiner Zeit. 7. Weltmann und Kleinbürger. 8. Mensch und Meer, oder: Der Mensch und die Berge (Prüf.-Aufs.).

O IIb. 1. Natur und Andacht, oder Geselligkeit. 2. Arbeitslos — wohnungslos — vaterlandslos. 3. Die Weltanschauung in den Chorliedern der Braut von Messina, oder Vergessen. 4. Athen zur Zeit des Perikles. 5. Wozu mahnt uns der Gedanke an die Kürze des Lebens? oder: Eigenheim oder Mietwohnung? 6. Volkslied und Schlager, oder: Das Geld, wie es trennt und verbindet. 7. Das Deutschlandlied, oder: Die Energiequellen der modernen Wirtschaft (Prüf.-Aufs.).

U I. 1. Warum ist der Rhein ein lockendes Reiseziel? 2. Vaterlandslos — wohnungslos — arbeitslos. 3. Der Marquis von Posa. 4. Die allgemeinen Gedanken in den Chorliedern der „Braut von Messina“. 5. Im Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend. 6. Kino und Theater. 7. Wunder der Schöpfung, oder: Berufswahl (Prüf.-Aufs.).

Freude

**Freude soll nimmer schweigen.
Freude soll offen sich zeigen
Freude soll lachen, glänzen und singen.
Freude soll danken ein Leben lang.
Freude soll dir die Seele durchschauern.
Freude soll weiterschwingen.
Freude soll dauern ein Leben lang.**

Joachim Ringelnatz

Glückwunsch unseren besonderen Jubilaren	am	zum
Ingrid Mager	05.04.	85.
Dr. Christian Richter	01.05.	85.
Helli Frisch	05.05.	94.
Ursula Skiba	16.05.	92.
Barbara Schumann	17.05.	85.
Jutta Eyßler	31.05.	94.
Helmut Herrmann	06.06.	96.
Gisela Klaua	16.06.	90.
Anja Portsches	05.07.	50.
Dorothea Zweynert	08.07.	91.
Gottfried Haase	16.07.	92.
Dr. Brigitte Schäfer	23.07.	91.
Gottfried Zweynert	04.08.	85.
Walter Hentschel	23.08.	94.

Fred und Leid liegen auch in diesem Heft nicht weit voneinander.

Im Januar erhielten wir die Nachricht, dass Barbara Frummet (EL 41) aus Ottendorf-Okrilla mit 95 Jahren verstorben ist.

Ebenso traurig sind wir über die Nachricht, dass am 26. Januar Dr. Lienhard Meyer (EL 45) aus Bremen mit 90 Jahren verstorben ist. Dr. Meyer war über viele Jahre im Vorstand der VEL aktiv. Wir behalten ihn deshalb in besonderer Erinnerung.

